

penbearbeitung durch zentrale spezialisierte Fertigungsstätten möglich sind, werden noch ungenügend genutzt.

Auf der 7. Tagung des Zentralkomitees wurde eingeschätzt, daß die entwickelten kapitalistischen Länder nur dann in einer angemessenen Zeit eingeholt und überholt werden können, wenn der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand ohne Zeitverlust geführt wird. Noch sind die Erträge in der Landwirtschaft Westdeutschlands höher als bei uns. Im wesentlichen ist das auf das höhere Niveau ihrer materiell-technischen Basis, insbesondere auf die leistungsfähigeren Landmaschinen und Traktoren, zurückzuführen.

Worin bestehen einige der Ursachen, daß wir das notwendige Entwicklungstempo im Landmaschinen- und Traktorenbau noch nicht erreicht haben?

Das Hauptproblem besteht in dem Zurückbleiben des Niveaus der Leistungstätigkeit und der politisch-ideologischen Massenarbeit. Bei einigen Genossen zeigten sich Tendenzen der Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit in der Arbeit, wodurch Entscheidungen grundsätzlicher, die Entwicklung des Industriezweiges bestimmender Probleme hinausgeschoben wurden.

In der WB und den Betrieben gab es lange Zeit keine ausreichenden Anstrengungen, das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft schöpferisch durchzusetzen. Das trug wesentlich dazu bei, daß der Landmaschinen- und Traktorenbau gegenüber anderen Industriezweigen zurückgeblieben ist.

Die sich aus dem Kauf der Technik durch die LPG ergebenden neuen ökonomischen Beziehungen zwischen der sozialistischen Landwirtschaft und der Industrie führten erst spät zu Schlußfolgerungen für die Sortiments-, qualitäts- und termingerechte Bereitstellung von hochwertigen Ausrüstungen für die Landwirtschaft.

Nur zögernd werden in allen Bereichen die notwendigen Konsequenzen für die Schaffung des erforderlichen wissenschaftlichen Vorlaufes gezogen. Es gibt Rückstände im wissenschaftlich-technischen Niveau einer Reihe von Erzeugnissen, bei der rationellen Gestaltung der Produktion und der erforderlichen Qualifizierung der Leitungskräfte sowie aller Werk tätigen. Hinzu kommt, daß nicht in genügendem Maße ökonomische Hebel angewandt wurden, um zu höheren Ergebnissen zu gelangen.

Das Sekretariat des Zentralkomitees beschäftigte sich eingehend mit dieser Situation und legte am 16. Dezember 1964 Maßnahmen

Leipzig  
tW31g  
260  
Karl-Heine-Str. 22 b  
Lehrstuhl Geschichte  
Leipzig W 31, Amalienstr. 10